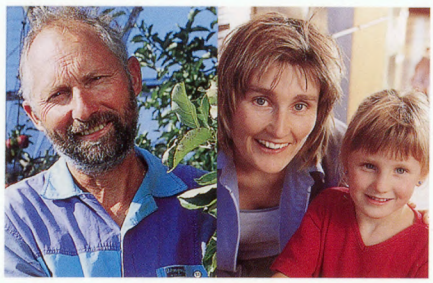
2003

JAHRESBERICHT 2003 MIGROS OSTSCHWEIZ

Inhaltsverzeichnis

4-5
Supermarkt



6-7
Aus der Region. Für die Region.

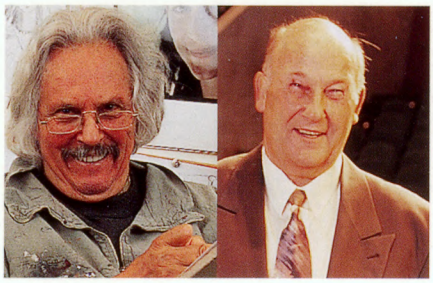
8-9
Erneuerungsoffensive

10-11
Fachmarkt

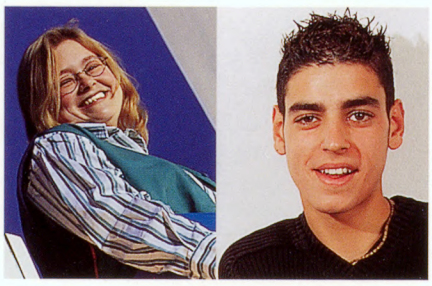
12-13
Gastronomie

14-15
Freizeit

16-17
Klubschule



18-19
Kulturelles



20-21
Personal und Ausbildung

25
Die wichtigsten Zahlen

26-29
Rechnungslegung

30
Genossenschaftsrat

31
Organisation 2004
der Migros Ostschweiz

32-33
Verkaufsstellen
der Migros Ostschweiz

22-23
Logistik

24
Das Jahr 2003 im Rückblick

Editorial

Nadine Vinzens, Migros-Kundin und Miss Schweiz 2002/03

Mit frischen Früchten auftanken

«Am liebsten gehe ich zu zweit einkaufen, das macht am meisten Spass. Und wenn sich das nicht ergibt, bin ich auch gerne alleine in der Migros unterwegs. Das war auch in meinem Jahr als Miss Schweiz so. Dabei trifft man mich vor allem im Calandapark und im Gäuggeli in Chur an. Seit diese umgebaut worden sind, gefallen mir die beiden Filialen dank ihrer hellen und freundlichen Inneneinrichtung noch besser.

Die Gemüse- und Früchteabteilungen sprechen mich besonders an. Äpfel, Kiwis, Tomaten, Gurken, Rüebli und Broccoli – das sind meine Favoriten. Und am liebsten genauso frisch, wie ich diese in der Migros bekomme. Das ist mir wichtig, weil ich mich mit gesunder Ernährung fit halten will.

Aber nicht nur das reichhaltige Angebot beeindruckt mich. Auch die sympathische Atmosphäre und das freundliche Personal sorgen dafür, dass ich gerne in der Migros einkaufe. Ich empfinde es als Vorteil, dass neben den Supermärkten oft auch noch ein Restaurant und andere Anbieter vor Ort sind. Besonders bewusst wurden mir alle diese Vorzüge, als ich während meines Miss-Jahres viel im Ausland war. Ich konnte mir bisher unbekannte Länder besuchen und viele interessante Menschen kennen lernen. Dabei hat sich für mich auch eine ganz neue Sichtweise der Schweiz ergeben. Ich war immer wieder froh, dahin zurückzukehren, wo mein Wurzeln und meine Freunde sind.

Ich glaube, wir haben ein Riesenglück, hier leben zu können. Und zur Schweiz gehört für mich natürlich auch die Migros. Darum konnte ich es nach längerer Abwesenheit jeweils kaum erwarten, meinen Einkaufswagen mit frischen Früchten zu füllen, um wieder so richtig aufzutanken.»

Nadine Vinzens

Supermarkt

Udo Manz, Fachberater Fleisch, Migros Ostschweiz

Nur die beste Qualität

«Die Kundinnen und Kunden sollen auf den ersten Blick von feinem und frischem Fleisch angesprochen werden. Darum ist es mir wichtig, selbst immer wieder die Filialen zu besuchen. Die Präsentation des Angebotes spielt sowohl in der Selbstbedienung wie auch im bedienten Teil eine zentrale Rolle. Gefragt sind Innovation und Kreativität, um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Die Produkte sollen nicht nur schön, sondern auch übersichtlich geordnet präsentiert werden, damit die Kundinnen und Kunden einfach auswählen können.

In meiner Funktion als Fachberater Fleisch bin ich zusammen mit meinem Team Verbindungsmann zwischen Verkauf und Marketing. Dabei stehen für mich die Kundenbedürfnisse im Vordergrund. Obwohl im Bereich Fleisch viel Gewicht auf Bewährtes gelegt wird, gibt es auch hier ständig wechselnde Trends. Im Moment sind dies hauptsächlich die so genannten Convenience-Produkte, die es ermöglichen, schnell und einfach eine feine Fleischmahlzeit auf den Tisch zu zaubern. Neue Produkte zu entwickeln, die unsere Kundinnen und Kunden begeistern, ist eine grosse Herausforderung, macht aber auch sehr viel Spass.

Einen wichtigen Teil meiner Arbeit beinhaltet der Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Filialen. Ob dies bei einem Besuch oder einer ausführlichen Schulung ist, der Umgang mit Menschen bereitet mir besonders Freude. Und nicht zuletzt bin auch ich ein kritischer Konsument, der beim Einkaufen selbst die beste Qualität verlangt. Genauso wie unsere Kundinnen und Kunden. Es liegt mir also auch ganz persönlich am Herzen, in unseren Metzgereien immer feinste Fleischwaren und überraschende Neuheiten vorzufinden.»

Supermärkte von der besten Seite

- Mehr Umsatz: Die 89 Supermärkte erzielen ein Umsatzplus von 16,5 Millionen Franken.
- 22 Supermärkte erhalten ein frisches Gesicht.
- «Flauder» heisst das neue Süssgetränk der Mineralquelle Gontenbad, und es entwickelt sich innert kurzer Zeit zum Verkaufshit.
- Immer mehr Bioprodukte werden gekauft: Der Umsatz kann um 9 Prozent auf 52 Millionen Franken gesteigert werden.
- Die Einführung der doppelten Anzahl Cumulus-Punkte auf allen Donnerstags-Einkäufen findet grossen Anklang.

Supermarkt

Frisch und attraktiv

«Wenn ich jeweils am Morgen in den Laden komme, steht zuerst eine genaue Kontrolle der Früchte und des Gemüses auf dem Programm. Diese müssen immer frisch sein, das ist sehr wichtig. Anschliessend fülle ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Regale auf. Ich liebe es, die schmackhaften Vitaminspender immer wieder neu zu präsentieren. Wenn dann die Ladentüren aufgehen, muss alles bestens aussehen, damit die Kundinnen und Kunden Freude am Einkaufen haben.

Spass macht diese Arbeit aber auch mir selbst. Ich kümmere mich nun schon seit zehn Jahren um Früchte und Gemüse, seit 2001 bin ich zudem stellvertretende Leiterin der Abteilung. Meine Erfahrung hilft mir nicht nur im Umgang mit den frischen Waren, sondern auch bei den Bestellungen. Die Planung der richtigen Mengen ist dabei oberstes Gebot. Dazu werden unter anderem auch die Zahlen der Vorjahre herbeigezogen. Besonders wichtig ist für uns dabei die Zeit vor den grossen Feiertagen, da braucht es ein gutes Gespür für die Bedürfnisse der Kundschaft.

Die Früchte- und Gemüse-Abteilung gefällt mir in unserer Filiale seit dem Umbau noch besser. Alles kommt so ideal zur Geltung, und die Stimmung ist richtig mediterran. Die schöne Präsentation und die grosse Auswahl kommen bei unseren Kundinnen und Kunden sehr gut an. Das zeigt sich auch an den steigenden Verkaufszahlen. Und ich selbst kann meist nicht widerstehen und kaufe ebenfalls am liebsten unsere frischen Produkte ein – vor allem in der Erdbeerzeit.»

Anita Perkovic, stv. Leiterin Früchte und Gemüse, Migros-Markt Herblingen

- Bio-Weide-Beef ist seit Mai 2003 in allen Bedienungsmetzgereien erhältlich.
- Kundissimo: Im Frühling 2003 werden über 15 000 Kundinnen und Kunden sowie 900 Passantinnen und Passanten über die Migros befragt und verhelfen damit zu wertvollen Erkenntnissen für die Zukunft.
- Weihnachtswettbewerb: Über 2000 Kinder malen ihren persönlichen Wunsch auf eine Migros-Tragtasche. Die Werke werden bewertet und ein Teil der Wünsche 2004 erfüllt.

Aus der Region.

Albert Schönholzer, Produzent, Sulgen

Gemeinsam unschlagbar

«Am liebsten beisse ich selbst in einen knackigen Jonagold-Apfel. Sein leuchtendes Aussehen macht schon von aussen Freude, und sein Geschmack ist ebenfalls Spitze. Es ist eine von neun Sorten, die ich bei mir auf dem Hof anpflanze. Jeweils im September ist Erntezeit, und dann zeigt sich, was einem der Sommer beschert hat. Von unseren 16 000 Niederstammbäumen ernten wir im Durchschnitt etwa 250 000 Kilogramm Äpfel.

2003 war nicht unbedingt ein Spitzenjahr. Die Qualität war zwar hervorragend, aber die Menge lag unter den Erwartungen. Das war sicher auf den heissen Sommer zurückzuführen. Glücklicherweise wurden wir dieses Jahr von Hagelgewittern verschont. So musste sich unser neues Hagelnetz, mit welchem wir 60 Prozent unseres Baumbestandes abdecken, noch nicht bewähren. Aber mindestens sind wir nun damit für allfällige kommende Unwetter gewappnet.

Die Erntezeit ist aber nicht nur wegen der vielen Arbeit die intensivste Saison des Jahres. Es ist für mich persönlich auch jedes Mal ein stimmungsvolles Ereignis. Wenn ich zusammen mit meiner Familie, Freunden und Bekannten mit Pflückwagen und mobiler Hebebühne unterwegs bin, gibt es nichts Schöneres, als Produzent zu sein. Und nach getaner Arbeit geniessen wir gemeinsam die ersten Früchte der Ernte – in Form eines feinen Apfelkuchens zum Beispiel.

Stolz bin ich aber auch darüber, dass ich zusammen mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus der Ostschweiz für die Migros bei ‹Aus der Region. Für die Region.› mit dabei bin. Das ist ein tolles Programm, das in Zeiten von Globalisierung und Wirtschaftskrisen genau den richtigen Impuls gibt.»

Regionales kommt an

- Am 21. Mai 2003 startet das neue Programm «Aus der Region. Für die Region.» mit rund 80 Produkten. Dazu gehören etwa Käse, Eier, Milch, Poulet, Salat, Gemüse, Brot oder Blumen. Bis Ende Jahr wird das Sortiment auf 250 Produkte ausgeweitet und 2004 mit weiteren 140 ergänzt.
- Nicht nur die Konsumentinnen und Konsumenten schätzen die regionalen Produkte, auch von den kantonalen Behörden und von den Medien kommen durchwegs positive Rückmeldungen.

Für die Region.

Regionale Produkte sind sympathischer

«Meine Cousine arbeitet bei der Migros und hat mir von ‹Aus der Region. Für die Region.› erzählt. Deshalb achte ich in meiner Migros-Filiale ganz bewusst auf die entsprechend angeschriebenen Produkte. Aber nicht nur deswegen gefällt mir dieses Programm: Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und kenne die Situation der einheimischen Produzenten sehr gut. Deshalb bin ich vermutlich auch stärker für das Thema sensibilisiert.

Ich finde es sehr gut, dass die Migros Ostschweiz die einheimische Landwirtschaft unterstützt. So können Arbeitsplätze erhalten werden, und auch kleinere Betriebe können überleben. Und irgendwie sind Produkte aus der Region einfach sympathischer. Sie sorgen für ein Gefühl von Heimat in meinem Magen. Deshalb freue ich mich jeweils auch, wenn ich von meinem Bruder Äpfel, Eier oder Zwetschgen direkt ab unserem Hof in Boltshausen erhalte. Lebensmittel sollten keinen langen Reiseweg haben. So sind sie sicher frisch und qualitativ hochstehend. Das ist mir wichtig, auch wegen der gesunden Ernährung von Jana und Lea.

Jana hilft gerne mit, wenn ich das Essen zubereite. Am liebsten rüstet sie Gurken, schält Rüebli, halbiert Tomaten oder mischt den Salat. Und wenn wir zusammen einkaufen, weiss auch sie, in welchen Regalen die Produkte mit der leuchtenden Sonne zu finden sind.»

- Im gesamten Wirtschaftsgebiet der Migros Ostschweiz nehmen über 2000 Produzenten und Lieferanten am neuen Programm teil.
- Die unabhängige Kontrolle durch den Trägerverein Culinarium sorgt für eine hohe Glaubwürdigkeit.
- Einen weiteren Höhepunkt im Einführungsjahr stellt der gelungene Auftritt an der Olma dar.
- Ende 2003 beträgt der Umsatzanteil der entsprechenden Produkte bereits über 50 Millionen Franken.

Kathrin Lingenhel mit Tochter Jana, Kundinnen Migros-Markt Weinfelden

Erneuerungsoffen

Positive Kundenreaktionen motivieren

«Eine Migros-Filiale ist modern, attraktiv und einladend. Eine sympathische Atmosphäre und das richtige Sortiment machen das Einkaufen zum Vergnügen. Zusammen mit meinem Team bin ich dafür verantwortlich, dass unsere Filialen den heutigen Kundenbedürfnissen entsprechen.

Eine entscheidende Rolle spielt dabei unsere Kundenbefragung, die wir jedes Jahr durchführen. Diese Befragung gibt uns von über 15 000 Kundinnen und Kunden positive wie negative Rückmeldungen, welche uns bei der Planung der Sortimente und Dienstleistungen helfen. Damit wir die richtige Grösse des Ladens bestimmen können, stützen wir uns auch auf demografische Daten wie beispielsweise die Bevölkerungsstruktur, die Kaufkraft und Entwicklung des Einzugsgebietes ab. Diese Informationen geben uns wichtige Anhaltspunkte, ob ein Um- oder Neubau überhaupt in Frage kommt.

Auf die Standortprüfung folgt das Ladenkonzept. Wir versuchen, gleichgültig ob es sich um den grossen Migros-Markt Gäuggeli oder den kleineren Laden in Ebnat-Kappel handelt, allen unseren Filialen ein gleiches Bild zu geben. Diese werden geprägt von warmen Farben, einer grosszügigen Ladeneinteilung und einer einheitlichen Präsentation der Sortimente. Boden, Decke, Wände und Beleuchtung sind ebenfalls immer identisch. Und trotzdem verfügt jeder Laden über seine ganz eigene Charakteristik.

Das letzte Jahr war für uns eine grosse Herausforderung. Nicht weniger als 25 Filialen haben ein neues Gesicht erhalten und sind nun fit für eine erfolgreiche Zukunft. Dass wir mit dem neuen Konzept bei unseren Kundinnen und Kunden ankommen, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen. Das freut und motiviert uns natürlich. Trotzdem gilt es jetzt nicht nachzulassen, sondern die Nase auch weiterhin zuvorderst im Wind zu haben.»

Jörg Brühwiler, Leiter Verkaufsservice, Migros Ostschweiz

Jörg Nellen, Leiter Bauwesen, Migros Ostschweiz

Jedes Bauprojekt ist eine neue Herausforderung

«Wird eine Filiale umgebaut, ist von Anfang an auch das Bauwesen involviert. Dabei arbeiten wir eng mit dem Verkaufsservice zusammen. Jörg Brühwiler und sein Team geben uns vor, wie viel Verkaufsfläche und Hinterräume im neuen Laden gebraucht werden. Darauf prüfen wir, ob die bestehende Fläche für den geplanten Umbau genügt, ob ein Ausbau möglich ist oder Land dazugekauft werden muss. Manchmal suchen wir sogar einen neuen Standort. Je nach Ausgangslage ziehe ich externe Raum- oder Verkehrsplaner, Architekten, Ingenieure, Medienplaner und eigene Ladenbauer hinzu.

Zusammen mit meinem Team betreue ich die externen Spezialisten, hole Planerofferten ein, verhandle bei Einsprachen, pflege den Kontakt mit den Behörden und überwache Kosten sowie Qualität. Ich bin auch dafür verantwortlich, dass bei jedem Bauprojekt die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. So laufen alle Fäden des Bauprojektes bei mir zusammen.

Meine Arbeit ist sehr vielseitig. Intern und extern habe ich es mit den unterschiedlichsten Leuten zu tun, das gefällt mir. Obwohl ich meist am Schreibtisch anzutreffen bin, ist mein Platz auch immer wieder auf der Baustelle. Es ist wichtig, dass ich regelmässig vor Ort bin, um den Puls des Projektes zu fühlen. Wird die Filiale nach Abschluss des Um- oder Neubaus eröffnet, ist das für mich und mein Team jeweils ein ganz besonderer Moment. Einerseits freuen wir uns natürlich über die fertig gestellte Arbeit, andererseits zeigt es sich erst jetzt, ob wir die Vorgaben gut umgesetzt und die Bedürfnisse aller Beteiligten optimal erfüllt haben.»

Fit für die Zukunft

- 105 Millionen Franken werden 2003 in das Filialnetz investiert. Dabei erhalten 22 Supermärkte, 3 Fachmärkte und 2 Restaurants ein neues Gesicht. Bei 11 weiteren Supermärkten werden kleinere Umbauarbeiten vorgenommen. Die umgebaute Verkaufsfläche beträgt insgesamt 34 000 Quadratmeter.
- Mehr als 2 500 Handwerkerinnen und Handwerker stehen das ganze Jahr hindurch im Einsatz. Um die Filialen baulich auf den neuesten Stand zu bringen, brauchen sie tonnenweise Material, wie zum Beispiel insgesamt 50 000 Kilogramm Farbe. Allein für Pläne werden 4 000 Quadratmeter Papier benötigt. Zum Schluss werden die Läden mit insgesamt 9 Kilometern Gestellen sowie 49 600 Tablaren ausgestattet.

Fachmarkt

Jennifer Zigerlig, Kundin sportXX Rheinpark

Sport ist mir sehr wichtig

«Vor dreissig Jahren stand ich bei der Eröffnungsfeier des Einkaufscenters Rheinpark mit dem TV St.Margrethen auf der Festbühne, und beim Rheinpark-Sprint gewann ich damals eine Migros-Uhr! Das hat mir grossen Eindruck gemacht. Und noch heute fällt mir dies ein, wenn ich im Rheinpark bin. Seit der Eröffnung des sportXX kaufe ich hier meine Fitness- und Bike-Bekleidung wie Schuhe, Aerobic-Outfit oder Joggingshirts ein. Mir gefallen der grosszügig gestaltete Laden und das breite Angebot. Ich schätze es auch, dass ich viele Mitarbeitende kenne.

Körperliche Betätigung war für mich schon immer von grosser Bedeutung. Jahrelang betrieb ich Hochleistungssport. Als Mitglied der Leichtathletik-Nationalmannschaft war ich auf Sprint und Weitsprung spezialisiert. Trainiert habe ich über 16 Jahre beim Leichtathletik-Club Brühl, St.Gallen. Dann kamen meine beiden Kinder, was für mich eine kurze Sportpause zur Folge hatte. Mein sportliches Comeback bestand aus Babyjogging. Das ist Rennen mit einem speziell dafür geeigneten Kinderwagen. Mittlerweile sind die beiden drei und sechs Jahre alt und ich bin wieder etwas freier. Ich gehe regelmässig ins Fitnesscenter Nöllen in Widnau, wo ich mich vor allem beim ThaiBo, Kickbox-Aerobic oder an den Geräten so richtig austoben kann.

Erst kürzlich stand ich für das 30-Jahre-Jubiläum des Rheinparks wieder auf der Festbühne. Diesmal mit unserer Showgruppe ‹Trouble X›. Mit einem speziellen Aerobic-Querschnitt treten wir regelmässig an Firmenanlässen, Dorffesten und Grossanlässen auf. SportXX hat uns im letzten wie auch in diesem Jahr die Outfits gesponsert, was mich als treue Kundin natürlich sehr freut.»

Fachmärkte auf Expansionskurs

- Für Sport, Unterhaltungselektronik sowie Garten und Heim gehen immer mehr Kundinnen und Kunden in die 48 Fachmärkte der Migros Ostschweiz.
- Um das Einkaufen noch attraktiver zu gestalten, werden in sämtlichen Fachmärkten die Sortimente angepasst.
- Der sportXX kann den Umsatz 2003 um 17,5 Prozent steigern. Auch der m-electronics verzeichnet eine erfreuliche Umsatzzunahme von 5,5 Prozent.

Fachmarkt

Wohnträume erfüllen

«Bei uns in der Micasa ist die Beratung das Wichtigste. Herauszuspüren, was sich die Kundinnen und Kunden vorstellen, und ihnen bei der Verwirklichung ihrer Träume zu helfen, macht mir grosse Freude. Besonderen Spass bereitet es mir, wenn Eltern mit ihren Kindern bei uns sind. Dann kann ich ihnen zeigen, welch breites Sortiment wir haben, und wo es für Gross und Klein genau das Richtige hat.

Ich war nicht von Anfang an in der Möbelbranche tätig. Angefangen habe ich bei der Migros mit einer Detailhandelslehre, habe Lebensmittel verkauft, mich auf Früchte und Gemüse spezialisiert und war danach stellvertretender Filialleiter. Dann wusste ich aber, dass ich mich mehr dem Naturprodukt Holz widmen will, welches mich schon immer fasziniert hat. Das machte ich auch und konnte in dieser Zeit viele Erfahrungen sammeln. Seit 1998 bin ich nun wieder zurück in der Migros-Welt und seit dem 1. Juli 2002 Fachmarktleiter der Micasa im Säntispark.

Anders als in vielen anderen Branchen, wo man gut per Katalog oder Internet bestellen kann, kommen die Leute bei uns am liebsten selbst vorbei. Beispielsweise, um die Vielfalt der Möbel zu erleben, diese anzufassen, ein Sofa Probe zu sitzen oder den Bürostuhl auf Herz und Nieren zu testen. Von mir bekommen die Kundinnen und Kunden zudem eine ganze Menge Informationen. Das ist für mich neben dem Administrativen und den Führungsaufgaben das Schönste, das liegt mir im Blut.»

- Neueröffnungen sorgen für noch mehr Spass am Einkaufen: m-electronics Gäuggeli Chur, sportXX Amriswil und Kalchbühl Chur, Do it + Garden Rüti am neuen Standort an der Werkstrasse auf 1 200 Quadratmetern Fläche.
- Der Umbau von m-electronics in Frauenfeld bringt auf neu 500 Quadratmetern noch mehr Unterhaltungs- und Haushaltselektronik ins Angebot.
- Im Dezember 2003 werden in 18 m-electronics-Filialen Kundinnen und Kunden befragt. Die Resultate werden ausgewertet und entsprechende Verbesserungen umgesetzt.

Fritz Rüegsegger, Fachmarktleiter Micasa, Säntispark

Gastronomie

Priska Pfister,
Kundin im Migros-Restaurant Effretikon

Energie tanken

«Am liebsten habe ich das Grillgemüse. Das könnte ich fast jeden Tag essen. Doch nicht nur das schätze ich am Migros-Restaurant in Effretikon. Seit dieses umgebaut wurde, ist es nicht nur viel schöner, sondern hat meiner Meinung nach ein noch besseres Angebot. Besonders das Salatbuffet hat es mir angetan. Ich komme schon seit Jahren hierher. Dabei habe ich im Laufe der Zeit viele Leute kennen gelernt, die ich nun regelmässig hier treffe. Viele Freundschaften sind dabei entstanden, die ich nicht mehr missen möchte.

Je nachdem, wie es mein Dienstplan erlaubt, komme ich fast jeden Tag über Mittag ins Migros-Restaurant. Ich arbeite in Effretikon als Haushilfe für die Spitex. Dabei unterstütze ich junge und alte Menschen, die nicht mehr selbst waschen, putzen oder einkaufen können. Wegen Krankheit oder eines Unfalls zum Beispiel. Mein Alltag ist dadurch äusserst abwechslungsreich und meine Arbeit sehr interessant. Ich liebe den Kontakt und den Umgang mit den Menschen.

Das ist auch das Schöne im Migros-Restaurant. Die Menschen hier sind offen, und man kommt ins Gespräch. Ich kann gut von meiner Arbeit abschalten und bekomme durch diese schönen Begegnungen auch wieder viel Energie für meine Aufgabe. Bevor es dann aber jeweils wieder zurück an die Arbeit geht, gibts noch einen feinen ‹Latte Macchiato›. Als Abschluss eines gemütlichen Mittags und als Einstimmung auf den nächsten Tag im Migros-Restaurant.»

Kulinarische Freuden

- Im Juli und im Oktober werden die neuen Migros-Restaurants in Effretikon und Wil eröffnet. Das neue Konzept mit Cafeteria und Lounge kommt bei den Kundinnen und Kunden sehr gut an.
- Die beiden neuen Menüs «Preishit» (Fr. 6.50 bis Fr. 7.20) sowie «Le Menu» (Fr. 9.80) zeigen, dass Gutes nicht teuer sein muss, und werden entsprechend gerne gewählt.
- Der Partyservice «Bonaparty» ist für kleine und grosse Veranstaltungen der richtige Partner. 2003

Gastronomie

Immer etwas Neues

«Früher machten alle Migros-Restaurants in der Ostschweiz ein bisschen Partyservice. Dann wurde im Jahr 2000 ‹Bonaparty›, der neue gemeinsame Partyservice ins Leben gerufen. Und seither setzen wir so mancher Party die kulinarische Krone auf. Gleichgültig, ob zehn oder hundert Personen, Themenparty, Hochzeit oder CSIO: Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sehr ernst und begleiten sie durch das ganze Fest.

Kein Anlass ist gleich wie der andere. Das macht diese Arbeit so speziell. Routine kommt nie auf. Im Turm des Mötteli-Schlosses in Untereggen haben wir beispielsweise ein 5-Gang-Menü serviert. Hundert Stufen waren jeweils zu überwinden. Das hat uns ganz schön ins Schwitzen gebracht. Aber der Anlass war ein voller Erfolg. Wir sind ein tolles Team, arbeiten schon seit Jahren zusammen und unterstützen uns gegenseitig, wo wir können. Das gehört eben auch zur Migros-Kultur.

Ein besonderer Höhepunkt 2003 war wiederum das CSIO. Beim grossen Preis der Nationen sind innert dreier Stunden rund 2000 Mittagessen zu servieren. Das stellt hohe Anforderungen in Bezug auf Organisation, Küche, Verkauf, Logistik und Infrastruktur. Da ist es besonders wichtig, dass ein eingespieltes Team vor Ort ist. Eines ist sicher: Ich liebe meinem Job.»

werden bei 453 Anlässen 60 000 Gäste kulinarisch verwöhnt.

- Auch in der Ostschweiz ist vegetarisches Essen immer beliebter: Sechs Restaurants sind von der Schweizer Vereinigung für Vegetarismus (SVV) zertifiziert und bieten jeden Tag ein breites Angebot in Selbstwahl an. Zudem wird in allen Restaurants der Ostschweiz jeden Tag ein fleischloses Gericht angeboten, das jedoch nicht als Vegi-zertifiziert gilt.

Peter Pernisch, Leiter Bonaparty, Migros-Markt Neumarkt

Pascal Praudisch und Sohn Joël, Golfer in Waldkirch

Golf ist cool

«Eigentlich spielt Joël ja gerne Fussball – auch heute noch. Umso überraschter war ich, als er mich fragte, ob ich ihn einmal auf die Driving-Range mitnehme. Da war er erst vier Jahre alt. Zu Beginn versuchte er es mit meinen Schlägern, was aber auf die Dauer nicht ging. Ich merkte auch, dass es ihm wirklich Spass macht, und schenkte ihm deshalb seine eigenen, kleinen Golfschläger.

Im Frühling 2003 hat mich Waldkirch-Golfpro Andreas Krämer angefragt, ob ich Joël zu ihm in den Unterricht schicken wolle. Von da an war der Kleine nicht mehr zu bremsen und trainierte regelmässig auf dem 3-Loch-Platz. Bei seiner ersten Platzreifeprüfung war er noch nicht so ambitioniert: Mittendrin hat Joël einfach den Platz verlassen, weil er Hunger hatte. Als er dann aber hörte, dass sein Kollege die Prüfung bestanden hatte, packte ihn der Ehrgeiz. Mit Erfolg. Heute darf er auf dem 9-Loch-Platz spielen. Dabei begleiten uns oft auch die ebenfalls golfbegeisterten Grosseltern. Joël findet Golf cool. Besonders gern spielt er im Bunker, der ihn vermutlich doch noch etwas an den Sandkasten erinnert.

Ich bin seit vier Jahren Mitglied im Golfclub Waldkirch. Von Anfang an war ich vom Preis-/Leistungs-Verhältnis sowie von der Anlage und der Infrastruktur überzeugt. Seit letztem Frühling bin ich nun auch Vorstandsmitglied und war als Erstes mit der Einführung der Clubzeitung www.golfwaldkirch.ch beschäftigt, welche zweimal im Jahr erscheint.»

Fit in allen Bereichen

- Im Golfplatz-Rating 2003 des Wirtschaftsmagazins «Bilanz» erhält der Golfpark Waldkirch bei der Trainingseinrichtung die beste Bewertung aller Schweizer Golfclubs.
- Einführung des Online-Golf-Reservationssystems. Rund 30 Prozent aller Gäste buchen ihre Startzeit neu online.
- Fussballstar David Beckham und die ganze englische Fussball-Nationalmannschaft logieren im März eine Woche im Hotel Säntispark.

Freizeit

Am liebsten in der Küche

«Aufgewachsen bin ich im Dorf Göcmez in der Südtürkei, nahe der syrischen Grenze. Nach der Schulzeit habe ich mich dazu entschlossen, mir an einem neuen Ort eine Existenz aufzubauen. Und so bin ich im Februar 1989 in die Schweiz gekommen. Das war gerade am Anfang nicht ganz einfach. Nach einiger Zeit habe ich mich jedoch gut eingelebt und dann auch meine Frau kennen gelernt.

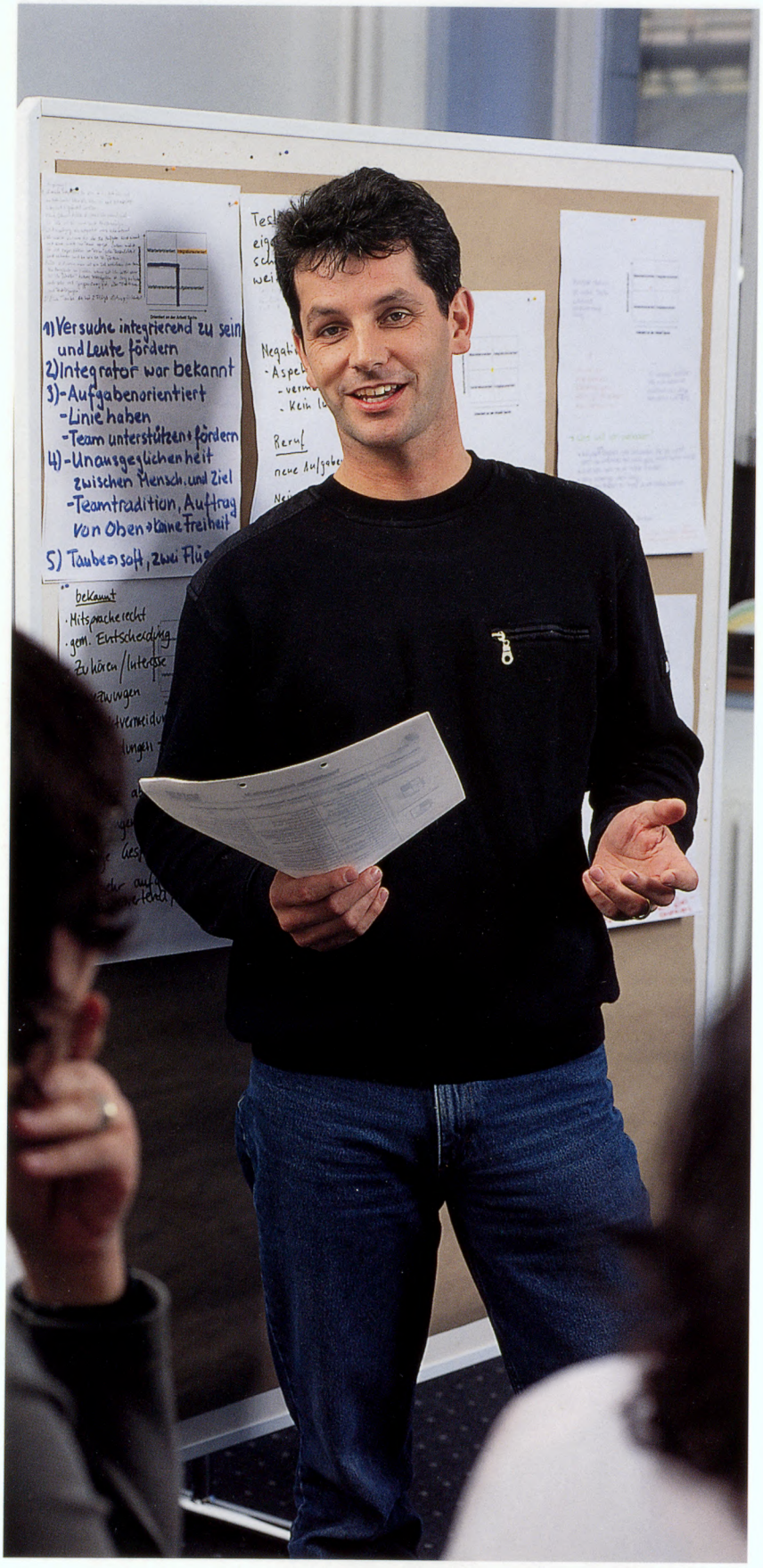
Im Juni 1989 habe ich im Hotel Säntispark als Abwascher angefangen. Seit 1990 bin ich als Koch für die kalte Küche verantwortlich. Zu meinen Spezialitäten gehören alle Arten von Salaten und Desserts. Hier kann ich meine Kreativität einbringen. Ich liebe es, unsere Gäste immer wieder mit neuen Ideen und Präsentationen zu überraschen. Letzten Sommer war die kalte Küche wegen des heissen Wetters besonders angesagt. Da hiess es, nicht nur tüchtig anzupacken, sondern immer wieder Neues auszuprobieren. Die Arbeit macht mir auch nach fünfzehn Jahren immer noch Freude. Wir sind hier ein tolles Team, die Stimmung ist gut und alle helfen einander.

Auch privat bin ich ein Geniesser und esse selbst fürs Leben gern. Und zwar gleichgültig, ob Schweizer oder türkische Spezialitäten. Und auch das Kochen kann ich in meiner Freizeit nicht lassen. Es macht mir grossen Spass, für meine Familie und für Freunde feine Gerichte auf den Tisch zu zaubern. Und wenn ich dann wirklich mal ohne Kochtöpfe und -löffel anzutreffen bin, verbringe ich meine Zeit am liebsten mit meiner Familie in der Natur, gehe in die Sauna oder spiele Bowling im Säntispark.»

- Der schöne Sommer beschert dem Hotel Metropol, welches direkt am Bodensee liegt, sehr gute Umsätze.
- Die Sauna des Säntisparks geht in dem vom europäischen Online-Saunaführer durchgeführten Test als eine der schönsten Europas hervor.
- An dem vom Fit & Well in Winterthur organisierten Gesundheitstag nehmen 250 Leute teil. Mehr als 100 von ihnen sind vom Angebot des Fitnessparks so begeistert, dass sie als Neukundinnen und -kunden gewonnen werden können.

Cemal Zer, Koch im Hotel Säntispark

Klubschule



Joachim Brunnschweiler,
Kursteilnehmer Leadership mit eidg. FA, Klubschule St.Gallen

Nahe bei der Praxis

«Der Lehrgang ‹Leadership mit eidgenössischem Fachausweis› bei der Klubschule Migros ist für mich ideal. Hier kann ich gezielt meine Führungskompetenzen erweitern. Insbesondere in den Bereichen Gesprächsführung und Kommunikation kann ich viel profitieren. Am Herzen liegt mir aber auch, mich mit anderen Kursteilnehmern auszutauschen. Das hilft mir, mein Führungsverhalten zu reflektieren und zu verbessern.

Ich leite eine Schreinerei, die Teil eines Beschäftigungsprogrammes für Erwerbslose ist. In dieser Aufgabe sind mir 14 Mitarbeitende unterstellt. Gerade für Leute in einer solchen Situation ist es wichtig, dass sie gut geführt werden. Das beinhaltet etwa, dass ich gemeinsam mit meinen Mitarbeitenden Ziele definiere, sie auf ihrem Weg dahin unterstütze und immer wieder Feedbacks gebe. Zudem führe ich während der sechsmonatigen Einsatzzeit regelmässig Standortgespräche mit meinen Leuten durch.

Es ist für mich wichtig, dass wir im Lehrgang möglichst nahe bei der Praxis bleiben. Ich kann Beispiele aus dem Arbeitsalltag einbringen, mit der Gruppe darüber diskutieren oder mittels Rollenspielen schwierige Situationen in einer neutralen Umgebung vertieft anschauen. Das Gelernte nützt mir aber nicht nur im Beruf, sondern auch privat. Denn in jeder Situation ist gute Kommunikation gefragt. Und da man nie ausgelernt hat, will ich nach dieser Ausbildung gleich anschliessend bei der Klubschule den einjährigen Lehrgang ‹Management› absolvieren.»

Gezielt weiterkommen

- Der Osten bringts: Vermehrt werden in der Klubschule Sprachkurse in Arabisch, Japanisch und Thai besucht. Beim Kochen stehen die asiatischen Kochkurse zuoberst auf der Hitliste. Und mit Bhangra, einem indischen Tanz, initiiert die Klubschule selbst auf der Tanzfläche die neuesten Trends.
- Im Bereich Sprachkurse setzt die Klubschule vermehrt auf Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. Dabei können mit den neuen Einstufungstests die Vorkenntnisse noch besser ermittelt und damit der Lernerfolg weiter optimiert werden.
- Weiterbringende Informatik: Das Kursangebot wird konsequent auf nationale und internationale

Eine ausgewogene Ernährung ist sehr wichtig

«Immer mehr Menschen sind bezüglich ihrer Ernährung verunsichert. Übergewichtige wissen nicht, wie sie am besten abnehmen können, und Normalgewichtige haben zunehmend Mühe, sich gesund und ausgewogen zu ernähren. Das führt dazu, dass die Leute häufig mangel- oder fehlernährt sind. Normalgewichtige Menschen gibt es immer weniger. Ernährungsberatung ist deshalb gefragter denn je.

Das Thema Ernährung hat mich persönlich schon immer interessiert. Darum liess ich mich vor 10 Jahren am Unispital Zürich zur diplomierten Ernährungsberaterin SVDE ausbilden. Den ersten Kontakt mit der Klubschule knüpfte ich 1998, als ich im Lehrgang ‹Wellnesstrainer› im Fach Ernährungslehre die Prüfungen abgenommen habe. Seither arbeite ich bei der Klubschule auch als Kursleiterin, was mir viel Freude bereitet.

Der neue Lehrgang «ErnährungsCoach» ist auf ein grosses Echo gestossen. Der erste Kurs war innert kürzester Zeit ausgebucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammen dabei aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen und Altersklassen. Und auch die Motivation für die Ausbildung ist verschieden: Manche absolvieren den Kurs ganz allein für sich, andere möchten ihre beruflichen Chancen erhöhen. Mit dem Unterricht in den Bereichen Ernährungslehre, Beratung, Anatomie und Physiologie werden sie bestens darauf vorbereitet, selbst Ernährungscoaching anzubieten. Dies hauptsächlich für gesunde Erwachsene, leicht Übergewichtige sowie sportlich Aktive.»

Jsabella Zaedow, Kursleiterin Lehrgang ErnährungsCoach, Sportanlage Gründenmoos, St.Gallen

Zertifikate wie ECDL, SIZ, CompTIA oder Microsoft System Engineer ausgerichtet.

- Bei der Weiterbildung steht die modulare Führungsausbildung (Leadership und Management) im Mittelpunkt. Beide Lehrgänge führen zusammen zum eidgenössischen Fachausweis «Führungsfachfrau/-mann SVF».
- Erfolgreiche Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV). Die Klubschule ist Partnerin für die Aus- und Weiterbildung von erwerbslosen Menschen.
- Der neue Lehrgang ErnährungsCoach entspricht einem Kundenbedürfnis

Kulturelles

Max Oertli, Künstler

Der Idee treu bleiben

«Immer wieder stellt sich die Frage, wo ein Künstler seine Ideen hernimmt. Eins ist klar, sie dürfen nicht gesucht werden. Anregungen dafür sind überall und in vielfältiger Weise vorhanden. Ideen überfallen, überwältigen oder bedrängen einen sanft. Zuweilen wirken sie auch bedrohlich. Die Schwierigkeit ist es, die guten und künstlerisch tragfähigen Ideen herauszukristallisieren und auf dem Weg zur Realisierung immer wieder zu prüfen.

Vor zwei Jahren hat zum Beispiel auf der Kanareninsel «El Hierro» der kurze, aber gewaltige Eindruck eines Waldbrandes und dessen Folgen eine enorme Arbeitswelle bei mir ausgelöst. Diese ist dann in eine Ausstellung eingeflossen und hat zu einer Buchgestaltung geführt, die vom Migros-Kulturprozent mitgetragen worden ist.

Seit Beginn meines Schaffens stehen jedoch immer die Menschen im Mittelpunkt meiner Arbeit. Sie geben mir die Möglichkeit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, sie näher kennen zu lernen und ihre Veränderungen mitzuerleben. Ich habe nicht wenige meiner Modelle während vieler Jahre gezeichnet, gemalt und fotografiert. Und so durfte auch ich an ihrem Leben teilnehmen.

Viele gestalterische Aufträge im öffentlichen Raum, wie etwa monumentale Plastiken, haben das figürliche Schaffen in den Hintergrund gedrängt. Sie haben viel Zeit gebraucht und machten es notwendig, dass ich von Mitarbeitenden unterstützt wurde. Nun arbeite ich wieder alleine und widme mich vermehrt dem Malen und Zeichnen, und damit auch dem Menschen.»

Kultur in allen Variationen

- In der Tonhalle St.Gallen finden drei Klubhaus-Konzerte statt. Dabei begeistern das London Philharmonic Orchestra, die Junge Deutsche Philharmonie und das Orchestra de Sao Paulo das Publikum.
- Das Kulturprozent bietet wie jedes Jahr vergünstigte Abonnemente für die Theater Winterthur und St.Gallen an. Rund 1200 Personen profitieren davon.
- In den Einkaufszentren Rheinpark, St.Margrethen und Herblingen werden vom Kulturprozent 12 Bilder-Ausstellungen von jungen Künstlern organisiert.

Kulturelles

Grosse Abwechslung

«Seit zehn Jahren gehört das Abonnement für das Theater Winterthur für mich und meinen Mann einfach dazu. Dank der Unterstützung durchs Migros-Kulturprozent bekommen wir dies günstiger und können so in der Wintersaison sechs Vorstellungen besuchen. Am besten gefällt uns dabei, dass das Programm jeweils eine grosse Abwechslung bietet. Dieses Jahr haben wir das Ballett «Schwanensee», die Oper «Der Troubadour», eine Komödie, ein Schauspiel, eine Operette sowie ein Musical gesehen.

Das Theater in Winterthur ist aber auch ein Treffpunkt. Im Foyer sehen wir oft dieselben Leute, sprechen mit ihnen und freuen uns gemeinsam über das Gesehene. Viele von ihnen kennen wir noch von früher, als wir beide noch selbst für die Migros gearbeitet haben. Ich habe im MParc in Winterthur im Personalladen und am Kundendienst gearbeitet, mein Mann war Hausmeister. Witzig war es einmal, als ich im Theater meinen Sitznachbarn wiedererkannte, aber nicht wusste, woher. Plötzlich kam es mir in den Sinn: Er war öfters mal bei mir am Schalter am Kundendienst. Und als ich ihn darauf angesprochen habe, stellt es sich heraus, dass es ihm gleich ging und er sich nun auch an mich erinnerte.

Mein Mann und ich sind nun beide pensioniert und geniessen diese Zeit – insbesondere auch die kulturellen Veranstaltungen. Am liebsten haben wir Theaterstücke und klassische Musik. Darum ist es für uns klar, dass wir im Sommer die Aufführungen des Sommertheaters Winterthur besuchen.
Nicht missen möchten wir die Operette in Sirnach und Wil.»

- Von den 3000 eingehenden Gesuchen für kulturelle und soziale Projekte (Musik, Theater, Tanz, Sozialprojekte für Jugendliche usw.) werden rund 2500 vom Kulturprozent finanziell unterstützt.
- Die 13 Klubs der Älteren organisieren insgesamt 367 Veranstaltungen, an denen rund 1300 Leute teilnehmen.
- forum elle: 2000 Frauen profitieren jedes Jahr von diversen Veranstaltungen. Dazu gehören etwa Vorträge oder Betriebsbesichtigungen.

Verena und Ludwig Wey, Theaterbesucher, Winterthur

Karin Steger, stv. Filialleiterin Spisertor, St.Gallen

Immer weiter aufwärts

«Ursprünglich wollte ich nach der Schule Kinderpflegerin werden. Um die Zeit bis zum Ausbildungsbeginn zu überbrücken, arbeitete ich aushilfsweise in der Migros-Filiale Winterthur-Töss. Das hat mir so gut gefallen, dass ich geblieben bin. Mir hat die Atmosphäre zugesagt, der Kontakt mit den Kundinnen und Kunden sowie der Umgang mit den unterschiedlichsten Produkten eines Supermarktes. Ich absolvierte die dreijährige Detailhandelslehre, arbeitete während eines Jahres als Departementsleiterin Non-Food und durchlief die einjährige Ausbildung zur Detailhandelsspezialistin.

Ich wollte weiter und nahm die Chance an, in der Winterthurer Filiale Deutweg die Verantwortung für den Bereich Früchte und Gemüse zu übernehmen. Da war ich zu Hause. Das Leiten eines Frischbereichs ist etwas vom Wichtigsten, um weiterzukommen. Und da ich genau dies immer wollte, wurde ich von meinen Vorgesetzten nach einer weiteren Abklärung für die Laufbahn als Filialleiterin vorgeschlagen. Das hat mich riesig gefreut. Gerade in der Migros haben Frauen tolle Chancen, Karriere zu machen.

Seit letztem Juni bin ich nun stellvertretende Filialleiterin in der Filiale Spisertor in St.Gallen, was mir grosse Freude bereitet. Gleichzeitig nehme ich bis März 2005 an einem Kaderförderungs-Programm teil, einer internen, berufsbegleitenden Ausbildung, die mich gezielt auf die Anforderungen einer zukünftigen Filialleiterin vorbereitet. Und damit komme ich meinem Ziel näher, irgendwann eine grosse MM- oder MMM-Filiale leiten zu können.»

Mitarbeitende profitieren

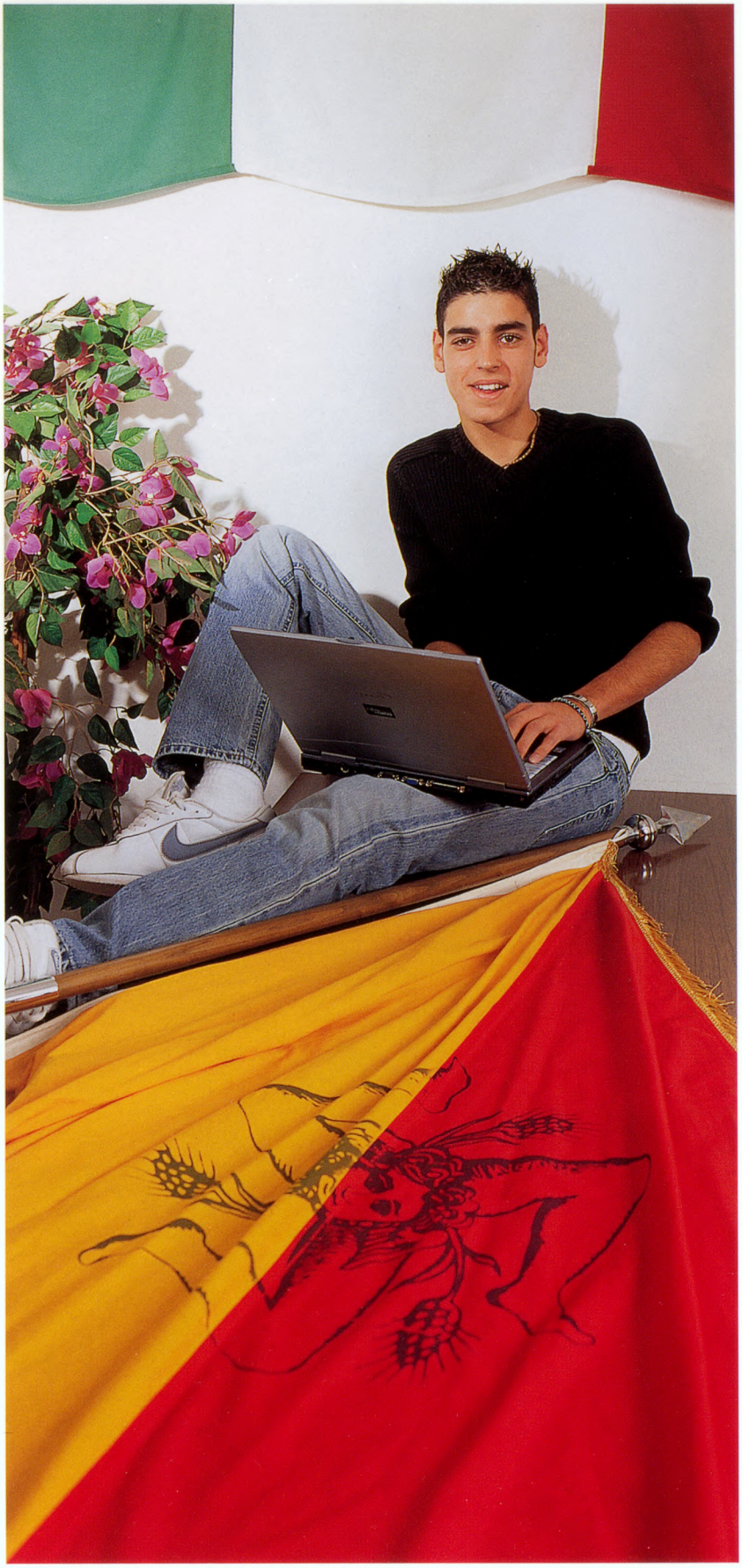
- Der revidierte Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV) mit wesentlichen Verbesserungen für die Mitarbeitenden tritt in Kraft. Dazu gehören der 13. Monatslohn anstelle der bisherigen Gratifikation, die Ausweitung des bezahlten Mutterschaftsurlaubs von 14 auf 16 Wochen, die Weiterentwicklung und Stärkung der internen Sozialpartnerschaft sowie die Unterstellung auch der Teilzeitmitarbeitenden unter den Vertrag.
- Grosszügige Lohnpolitik per 1. Januar 2004: Erhöhung der Bruttolohnsumme um im Vergleich

Bankdirektor ist mein Traum

«Es ist mir früher gar nicht bewusst gewesen, dass die Migros KV-Lehrlinge ausbildet. Aber als ich davon erfahren habe, liess ich mir sofort ein Formular kommen, füllte es aus und absolvierte die Migros-interne Prüfung. Und nun bin ich megafroh, dass ich die Lehrstelle bekommen habe und seit Sommer 2003 bei der Migros arbeiten darf. Damit bin ich meinem Traum, Bankdirektor zu werden, einen Schritt näher. Diesen Wunsch habe ich schon, seit ich zehn Jahre alt bin. Mit Geld umzugehen, zu planen und zu organisieren – das finde ich spannend.

Meine Eltern sind vor 25 Jahren von Sizilien in die Schweiz gezogen, weil es dort keine Arbeit gab. Zu Hause sprechen wir noch immer sizilianischen Dialekt. Zudem ist mein Vater Mitglied im sizilianischen Club in St.Gallen. Im Herzen bin auch ich Sizilianer geblieben und fühle mich mit diesem speziellen Flecken Erde verbunden. Das Meer, die schönen Plätze, die spannende Geschichte und die eindrücklichen Monumente sind einfach faszinierend. Darum verbringe ich auch die Sommerferien vom ersten bis zum letzten Tag immer in Sizilien.

Die Migros ist ein tolles Unternehmen. Das Klima ist sehr gut, die Leute grüssen sich auf den Gängen und sind meist aufgestellt. Die Lehrlinge werden gezielt ausgebildet und gefördert. Unsere Bedürfnisse werden hier ernst genommen, das ist nicht überall so.»



Ivan Cilluffo, KV-Lehrling, Migros Ostschweiz

zu anderen Branchen weit überdurchschnittliche 1,6 Prozent; gezielte Stärkung der unteren Lohnkategorien.

- 421 Lehrlinge sind 2003 bei der Migros Ostschweiz in der Ausbildung, davon seit August 180 im 1. Lehrjahr. Das Lehrstellenangebot ist damit unverändert gross.
- Aus- und Weiterbildung wird gross geschrieben: An über 10 000 Arbeitstagen werden Mitarbeitende mittels in- und externen Kursen gezielt gefördert.

Logistik

Werner Gschwend, Lastwagenchauffeur, Migros Ostschweiz

Sicher unterwegs

«Seit 27 Jahren arbeite ich nun schon für die Migros – und dabei immer als Lastwagenchauffeur. Das gefällt mir, weil ich gerne unterwegs bin. Am liebsten fahre ich ins Appenzellerland. Einerseits, weil die Landschaft schön und abwechslungsreich ist, andererseits, weil es keine Autobahn hat. Am liebsten starte ich jeweils früh am Morgen, wenn es noch ruhig ist auf den Strassen. Ausserdem ermöglicht mir das auch, schon am Nachmittag mit der Arbeit fertig zu sein.

Bei uns sind alle Chauffeure immer in den gleichen Lastwagen unterwegs. Bei mir ist es mittlerweile der dritte Volvo – ein sehr angenehmes Arbeitsgerät, zuverlässig und komfortabel. Auch bezüglich der Technik sind wir in der Genossenschaft Ostschweiz immer vorne mit dabei. Früher hatten die Sattelschlepper zum Beispiel kein ABS. Diese Zeiten sind zum Glück allerdings längst vorüber. Heute ist alles viel sicherer.

Das hängt aber auch von uns Chauffeuren selbst ab. Für mich ist es täglich eine neue Herausforderung, unfallfrei zu fahren. Da spielt Glück mit, aber sicher auch Erfahrung sowie die nötige Konzentration. Mir ist – abgesehen von ein paar kleinen Schäden – nie etwas passiert, worüber ich sehr froh bin. Ich fahre aber auch privat gerne. Dann aber mit dem Velo oder mit dem Auto. Und selbst wenn es im Sommer in die Ferien nach Italien geht, bleibe ich der Strasse treu.»

Ökologisch unterwegs

- Insgesamt 9 300 Eisenbahnwagen sind das ganze Jahr hindurch in der Betriebszentrale ein- und ausgefahren. Für die Filialbelieferung legen die 75 Lastwagen der Genossenschaft 6,8 Millionen Kilometer zurück.
- Der Kehrichtverbrennungsanlage Bazenheid werden 3,8 Millionen Kilogramm Betriebskehricht aus der Betriebszentrale und den Filialen zugeführt. 5,2 Millionen Kilogramm Karton werden in der Entsorgung rezykliert und der Industrie zugeführt. Zudem können aus 1,5 Millionen Kilogramm kompostierbaren Abfällen wieder Gas, Strom und Erde produziert werden.

Logistik

Richtig entsorgt

«Für ein Unternehmen wie die Migros ist die Entsorgung von Abfällen und die Wiederverwertung von Rohstoffen und Gebinden eine grosse Sache. Das zeigt sich hier in der Betriebszentrale in Gossau besonders eindrücklich: Werden zum Beispiel an einem Tag 5000 Paletten mit Waren in die Filialen geliefert, kommen rund 4000 davon wieder zurück. Mit dem Unterschied, dass sie nun mit Abfällen, Filialretouren oder leeren Gebinden beladen sind. Je nach Saison sind das im Sommer mehr PET-Flaschen oder um Weihnachten und Ostern herum unzählige Kartonschachteln.

Zusammen mit meinem Team von 15 Leuten nehme ich mich der voll bepackten Paletten an und bringe die Materialien in entsprechende Entsorgungskanäle oder Recycling-Kreisläufe. Ich arbeite als Gruppenführer, bin aber selbst auch als Staplerfahrer und Maschinenführer im Einsatz. In dieser Aufgabe schaue ich dafür, dass meine Mitarbeitenden das ganze Jahr über optimal eingeteilt sind und dass auch im Alltag Pausen- und Essenszeiten gut organisiert werden.

Als Ausgleich zu meiner Arbeit male ich sehr gerne. Am liebsten Kirchen, Landschaften sowie historische oder moderne Gebäude. Dafür verwende ich eine Mischtechnik, bei der ich nebst Bleistift auch Wasserfarben und schwarzen Filzstift brauche. Stolz macht es mich, wenn die Werke auch anderen Leuten gefallen oder wie an den Gossauer Künstlertagen 2003 einem grösseren Publikum vorgestellt werden.»

- Noch mehr für die Umwelt: Mit den neuen Lastwagen kann der Dieselverbrauch erstmals unter 26 Liter pro 100 Kilometer gesenkt werden. Dank gezielter Energiebewirtschaftung wird auch der Verbrauch von Ressourcen reduziert: Elektrizität (–5 Prozent) und Wasser (–11 Prozent).
- Eindrückliche Zahlen auch aus der Fleischproduktion in Gossau: Während einer dreitägigen Spezialaktion werden zum Beispiel 104 000 Packungen Rindshackfleisch abgepackt und in die Filialen ausgeliefert. Oder im August, als an einem einzigen Tag 59 700 Charcuterie-Packungen produziert werden.

Cvjetan Maric, Gruppenführer Entsorgung, Migros Ostschweiz

Rückblick

Paul Schweizer, Leiter Direktion Finanzen/Informatik

Supermärkte mit Umsatzplus

«Die Migros Ostschweiz hat 2003 im Detailhandel in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld einen Mehrumsatz von 11 Millionen Franken erwirtschaftet. Die 89 Supermärkte haben sogar ein erfreuliches Umsatzplus von 16,5 Millionen Franken erzielt. Die Hauptgründe für diese positive Entwicklung liegen in der konsequenten Ausrichtung auf den Frischebereich und in den zahlreichen Um- und Neubauten.

Im Nonfood-Bereich sowie dem Fachmarkt Micasa hat sich das zurückhaltende Kaufverhalten besonders bemerkbar gemacht. Deren Ergebnisse liegen, analog zur allgemeinen Entwicklung im schweizerischen Detailhandel, unter den Vorjahreszahlen. In den Super- und Fachmärkten entlang der Grenze zeigte sich dieses Bild mit Umsatzeinbussen bis 4 Prozent ganz besonders deutlich.

Per 1. September 2003 wurden die vier Tankstellen der Migros Ostschweiz in die Migrol integriert. Der Umsatz bei den Dienstleistungen reduzierte sich deshalb um 5 Millionen Franken.

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Migros Ostschweiz ihre Nettoerlöse ohne Mehrwertsteuer – bereinigt um die Tankstellenabgabe – um 0,3 Prozent steigern. Mit diesem Ergebnis hat sich die Migros Ostschweiz besser als der gesamtschweizerische Detailhandel entwickelt, welcher ein Minus von 0,4 Prozent verzeichnet. Dies ist umso erfreulicher, weil im Verlauf des Jahres 2003 mehr als zehn Verkaufsstellen wegen Umbauarbeiten über längere Zeit ganz respektive teilweise geschlossen waren. An den Standorten Bauma, Bazenheid, Chur (Gäuggeli), Hinwil und Sirnach ist die Verkaufsfläche im zweiten Halbjahr um über 4 000 Quadratmeter erhöht worden. Insgesamt haben 2003 22 Supermärkte, 3 Fachmärkte und 2 Restaurants ein neues Gesicht erhalten.

Zwei neue Bauprojekte (OBI-Baufachmärkte in Winterthur und St.Gallen) sowie zwei Umbauten (Migros-Markt Buchs sowie Pizolpark) konnten wegen Einsprachen noch nicht realisiert werden. Diese Bauvorhaben von über 170 Millionen Franken hätten willkommene Impulse für den Erhalt sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Ostschweiz gegeben.

Für das Jahr 2004 sind wiederum bedeutende Investitionen vorgesehen. 116 Millionen Franken werden in die Filialen Embrach, Neuhausen, Rüti, Stein am Rhein, Wattwil, Widnau sowie in die Fachmärkte m-electronics Neumarkt, St.Gallen sowie sportXX Neuwiesen, Winterthur, investiert.»

Wichtige Zahlen

Kennzahlen	2003	2002
Betrieblicher Ertrag	**2253,6 Mio Fr.**	2253,2 Mio Fr.
Gewinn	**7,5 Mio Fr.**	6,4 Mio Fr.
Cash-flow	**106,4 Mio Fr.**	82,4 Mio Fr.
Investitionen	**104,9 Mio Fr.**	132,3 Mio Fr.
Anzahl Genossenschafter	**373 188**	371 268
Verkaufsfläche (Stand 31.12.)	**194 144 m²**	189 728 m²
Detailhandel		
– Supermärkte	**89**	89
– Fachmarkt Micasa	**8**	8
– Fachmarkt Do it + Garden	**14**	14
– Fachmarkt m-electronics	**18**	18
– Fachmarkt sportXX/M-Sport	**8**	8
Grosshandel		
– Detaillisten mit Migros-Produkten	**17**	17
Gastro/Hotel		
– M-Restaurants	**37**	38
– Hotels	**2**	2
Freizeit/Fitness		
– Erlebnis, Fitness, Golf	**3**	3
Bildung/Kultur		
– Klubschulen	**10**	10
Dienstleistungen		
– Tankstellen	**0**	4

Anzahl Mitarbeitende 2003	Frauen	Männer	Total
Festangestellte (Kader und M-Gesamtarbeitsvertrag)	4569	2398	**6967**
Lehrlinge	260	161	**421**
Teilzeitangestellte im Stundenlohn	1612	786	**2398**
Total inkl. Klubschule	6441	3345	**9 786**
Personaleinheiten*	3878	2596	**6474**

* Umrechnung aller Mitarbeitenden auf 41-stündigen Wocheneinsatz

Bilanz per 31. Dezember 2003

Aktiven		2003	2002
Umlaufvermögen		in Tausend Franken	
Flüssige Mittel		**48 649**	45 275
Wertschriften		**123 615**	117 948
Kurzfristige Forderungen			
– gegenüber Unternehmen des Konzerns		**38 060**	98 491
– gegenüber Dritten aus Lieferungen und Leistungen		**8 441**	8 210
– gegenüber Dritten Sonstige		**11 651**	10 441
Vorräte		**64 681**	60 535
Aktive Rechnungsabgrenzung	A	**5 947**	4 305
Total Umlaufvermögen		**301 044**	345 205
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Langfristige Forderungen			
– gegenüber Unternehmen des Konzerns		**11 020**	11 020
– gegenüber Dritten		**2 208**	2 195
Beteiligungen			
– an Unternehmen des Konzerns		**1 932**	1 975
– an Dritten		*****	*
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten		**278 300**	235 500
Technische Anlagen und Maschinen		**118 200**	48 500
Übrige Sachanlagen		**10 000**	*
Anlagen im Bau		**10 392**	110 844
Immaterielle Anlagen			
Andere immaterielle Anlagen		*****	*
Total Anlagevermögen		**432 052**	410 034
Bilanzsumme		**733 096**	755 239

* auf einen Merkfranken abgeschrieben

Passiven		2003	2002
Fremdkapital		in Tausend Franken	
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– gegenüber Unternehmen des Konzerns		**38 254**	54 631
– gegenüber Dritten aus Lieferungen und Leistungen		**57 175**	60 535
– gegenüber Dritten Sonstige		**33 072**	33 519
Personal- und M-Partizipationskonten		**34 509**	33 310
Kurzfristige Rückstellungen	B	**36 405**	27 680
Passive Rechnungsabgrenzung	C	**12 164**	14 491
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten			
– gegenüber Unternehmen des Konzerns		**90 000**	110 000
Personalanlagekonten		**115 686**	119 337
Baukredite/Hypotheken			
– bei Dritten		**5 400**	6 150
Langfristige Rückstellungen	D	**114 398**	107 092
Total Fremdkapital		**537 063**	566 745
Eigenkapital			
Genossenschaftskapital		**3 732**	3 712
Gesetzliche Reserven		**2 000**	1 900
Andere Reserven	E	**182 427**	176 127
Bilanzgewinn		**7 874**	6 755
Total Eigenkapital		**196 033**	188 494
Bilanzsumme		**733 096**	755 239

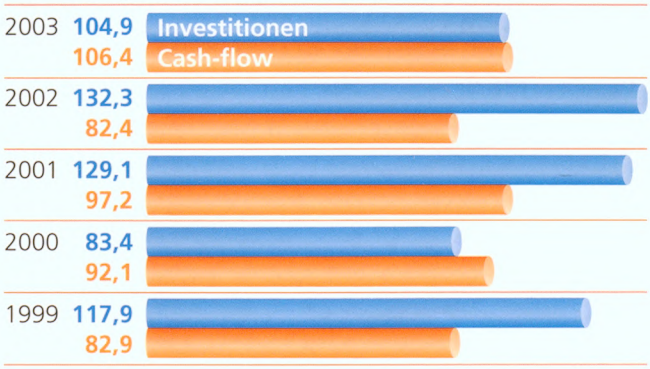
Anzahl Genossenschafter Entwicklung von 1983 bis 2003

2003	**373 188**
1998	**340 008**
1993	**307 449**
1988	**283 484**
1983	**205 028**

Anmerkungen zur Bilanz

		2003	2002
		in Tausend Franken	
A	**Aktive Rechnungsabgrenzung**		
	Zinsabgrenzung	**1 178**	1 002
	Vorausbezahlte Aufwendungen	**4 769**	3 303
B	**Kurzfristige Rückstellungen**		
	Personal	**18 653**	16 520
	Garantie/Kulanz	**4 154**	4 900
	Steuern	**7 172**	5 250
	Währungs- und Kursrisiken	**6 000**	0
	Sonstiges	**426**	1 010
C	**Passive Rechnungsabgrenzung**		
	Klubschulerträge	**3 831**	4 379
	Vorauserhaltene Erträge	**6 857**	6 820
	Übrige Abgrenzungen	**1 476**	3 292
D	**Langfristige Rückstellungen**		
	AHV-Ersatzrente	**48 316**	45 245
	Kulturelles/Personelles	**7 050**	7 770
	Warengeschäft	**5 900**	6 400
	Gewährleistung aus Verträgen	**9 565**	6 679
	Umweltschutzmassnahmen	**5 500**	5 500
	Ersatzinvestitionen/Sanierungen	**30 000**	27 431
	Sonstige langfristige Rückstellungen	**8 067**	8 067
E	**Andere Reserven**		
	Arbeitsbeschaffungsreserven	**1 810**	1 810
	Freiwillige Reserven	**179 117**	172 817
	Unterstützungsfonds	**1 500**	1 500

Investitionen und Cashflow
Entwicklung von 1999 bis 2003 (in Mio Franken)



Geldflussrechnung

	2003	2002
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	in Tausend Franken	
Gewinn	**7 519**	6 382
Abschreibungen	**86 099**	76 447
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	**–3 218**	–888
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	**11**	11
Veränderung von Rückstellungen und Wertkorrekturen	**16 031**	457
Cashflow	**106 442**	82 409
Kurzfristige Forderungen	**–1 441**	755
Warenvorräte	**–4 146**	7 636
Aktive Rechnungsabgrenzung	**–1 642**	–450
Veränderung des Umlaufvermögens	**–7 229**	7 941
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**–3 807**	6 362
Passive Rechnungsabgrenzung	**–2 327**	–4 184
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**–6 134**	2 178
Total aus Geschäftstätigkeit	**93 079**	92 528
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Kurzfristige Forderungen	**60 431**	–54 690
Langfristige Forderungen	**–13**	10 212
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**–16 376**	19 059
Langfristige Verbindlichkeiten	**–20 000**	50 000
Hypotheken	**–750**	
Personal- und Anlagekonten	**–2 452**	5 720
Genossenschaftskapital	**20**	24
Total aus Finanzierungstätigkeit	**20 860**	30 325
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Beteiligungen	**–1**	–4
Sachanlagen	**–108 530**	–133 183
Desinvestitionen	**3 634**	878
Total aus Investitionstätigkeit	**–104 897**	–132 309
Veränderung Fonds «Flüssige Mittel»	**9 042**	–9 456
Nachweis Veränderung Fonds		
Flüssige Mittel	**3 375**	3 608
Kurzfristige Wertpapiere	**5 667**	–13 064
Veränderung Fonds	**9 042**	–9 456

Erfolgsrechnung

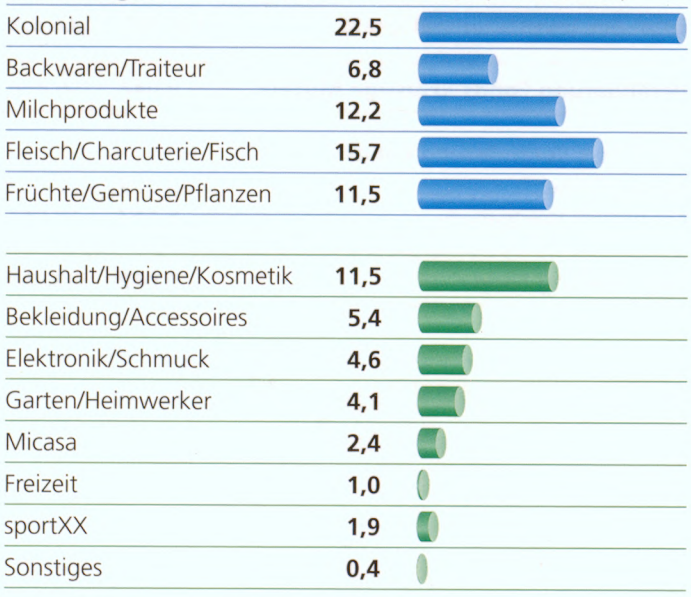
Erfolgsrechnung 2003

		2003	2002
Betrieblicher Ertrag		in Tausend Franken	
Detailhandel		**1 987 637**	1 976 740
Grosshandel		**53 573**	54 895
Gastro/Hotel		**101 874**	103 929
Freizeit/Fitness		**20 410**	21 414
Bildung/Kultur		**28 276**	27 652
Dienstleistungen		**48 427**	53 495
Nettoerlöse ohne Mehrwertsteuer		**2 240 197**	2 238 125
Andere betriebliche Erträge	F	**13 381**	15 100
Total betrieblicher Ertrag		**2 253 578**	2 253 225
Betrieblicher Aufwand			
Waren- und Dienstleistungsaufwand		**–1 525 744**	–1 516 175
Personalaufwand	G	**–424 726**	–444 955
Mieten		**–56 613**	–54 022
Anlagenunterhalt		**–29 176**	–30 068
Energie- und Verbrauchsmaterial		**–50 935**	–48 751
Werbung		**–18 757**	–17 811
Verwaltung		**–18 630**	–16 913
Übriger Betriebsaufwand	H	**–31 829**	–28 799
Betriebliche Abschreibungen	I	**–86 099**	–76 447
Total betrieblicher Aufwand		**–2 242 509**	–2 233 941
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)		**11 069**	19 284
Finanzergebnis	J	**–2 869**	–12 495
Ausserordentliches Ergebnis	K	**3 207**	1 853
Gewinn vor Steuern		**11 407**	8 642
Steuern		**–3 888**	–2 260
Gewinn		**7 519**	6 382

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

		2003	2002
		in Tausend Franken	
F	**Andere betriebliche Erträge**		
	Aktivierte Eigenleistungen	**1 589**	1 012
	Sonstige betriebliche Erträge	**11 792**	14 088
G	**Personalaufwand**		
	Löhne und Gehälter	**–347 090**	–361 156
	Sozialversicherungen	**–36 633**	–39 399
	Personalvorsorgeeinrichtungen	**–29 809**	–28 847
	Sonstiges	**–11 194**	–15 553
H	**Übriger Betriebsaufwand**		
	Übriger betrieblicher Aufwand	**–27 843**	–24 502
	Gebühren und Abgaben	**–3 986**	–4 297
I	**Betriebliche Abschreibungen**		
	Technische Anlagen, Maschinen	**–44 847**	–41 869
	Übrige Sachanlagen	**–16 856**	–6 775
	Grundstücke und Bauten	**–24 396**	–27 803
J	**Finanzergebnis**		
	Kapitalzinsertrag	**7 906**	9 490
	Wertschriftenertrag	**10 202**	5 279
	Beteiligungsertrag	**17**	72
	Kapitalzinsaufwand	**–13 763**	–16 398
	Wertschriftenaufwand	**–7 231**	–10 938
K	**Ausserordentliches Ergebnis**		
	Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	**3 218**	888
	Übriger a.o. Ertrag		1 100
	Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	**–11**	–11
	Übriger a.o. Aufwand		–124

Aufteilung Nettoerlös Detailhandel 2003 (in Prozenten)



Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung
Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.

Informationen zur Bilanz

in Tausend Franken

	2003	2002
Brandversicherungswerte		
– Mobilien	**433 056**	429 785
– Immobilien	**1 003 928**	959 452
Bürgschaften zu Gunsten Dritter	**0**	0
Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften	**26 200**	3 800
Hypothekarische Belastung	**5 400**	6 150

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR.

Bedeutende Beteiligungen

	2003	2002
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich Grundkapital von Fr. 15 000 000.– Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	Beteiligung **11,44 %**	Beteiligung 11,44 %
Randenburg Immobilien AG, Schaffhausen Grundkapital von Fr. 400 000.–	Beteiligung **70,88 %**	Beteiligung 70,72 %

Verwendung des Bilanzgewinnes

in Tausend Franken

	2003
Gewinnvortrag Vorjahr	**355**
Gewinn laufendes Jahr	**7 519**
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	**7 874**
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	**–1 120**
Zuweisung an andere Reserven	**–6 400**
Vortrag auf die neue Rechnung	**354**

Aufwendungen des Kulturprozentes

in Tausend Franken

	2003	2002
Kulturelles	**1 424**	1 456
Bildung	**7 960**	8 524
Soziales	**278**	257
Freizeit und Sport	**151**	219
Wirtschaftspolitik	**143**	109
Anteilmässige Verwaltungskosten	**491**	578
Total	**10 447**	11 143
½ % des massgebenden Umsatzes	**10 391**	10 345

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros Ostschweiz (Urabstimmung), Gossau

Als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.
Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.
Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten. Ferner stellen wir fest, dass die Jahresrechnung nach den aktienrechtlichen Vorschriften erstellt worden ist.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gossau/Zürich, 13. Februar 2004

Die Kontrollstelle:

A. Mallepell W. Kern

MITREVA Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren

P. Lenherr M. Rubano
dipl. Wirtschaftsprüfer

Genossenschaftsrat

Genossenschaftsrat

für die Amtsperiode
vom 1. Juli 2000 bis 30. Juni 2004

Präsidentin
Mühlethaler Yolanda, Effretikon

Vizepräsident
Berhe Tekle, St.Gallen

Sekretärin
Jenni Uschi, GMOS Gossau

Althaus Marietta, Wattwil
Auer Margrit, Rüthi
Balmer Daniel, St.Gallen*
Behrens Karl, St.Gallen
Biernath Regula, Winterthur
Blattmann Sylvia, Winterthur
Bonderer Rita, Maienfeld
Bont Hans-Ruedi, Arbon
Bosshardt Annemarie, Winterthur
Bössow Bruno, Zizers
Brotzer Heidi, Winterthur
Bürgler Alice, Mörschwil
Burkhart Hanspeter, St.Gallen
Burkhart Rita, Chur
Cajochen Josef, Appenzell
Callenbach Andreas, D-Donaueschingen
Dall'Acqua Susanna, Herisau
Eberle Christine, Engelburg
Eberle Maria, Goldach
Enz Susanne, Embrach
Erdin Silvia, Pfäffikon
Erni Cornelia, Kreuzlingen
Gfeller Erwin, Stetten
Grüninger Roland, Widnau
Gugolz Octavia, Thayngen
Hindermann Martin, Frauenfeld
Honegger Ulrich, Schiers-Montagna
Hübner Elisabeth, Flawil
Imper Angelika, Schlattingen
Keller Rosmarie, Schweizersholz
Keller Ruth, Bischofszell
Kuhn Regula, Wald
Küng Louis, Chur
Lampacher Nicole, A-Höchst*
Lang Rosemarie, Berg
Letsch Erika, St.Gallen
Lippuner Marianne, Sargans
Lütolf Rudolf, Wetzikon
Menet Maddalena, Schaffhausen
Merlo Bertram, Pfäffikon
Mörtl Cindy, Hettlingen
Neubacher Karlheinz, A-Lauterach
Pontes Udo-Patrick, D-Lindau
Rickenmann Heinz, Wattwil
Riedener Margrit, Untereggen
Schnee Gebhard M., D-Wurmlingen
Schultz Peter, Kreuzlingen
Schürmann Romana, Dorf
Stadelmann Martin, Oberneunforn*
Stickel Esther, Winterthur
Stutz Stephan, Kollbrunn
Trüssel Barbara, Laax
Vetsch Fabia, Schwellbrunn
Vögeli Claudia, Feuerthalen*
Wegmüller Hanspeter, Winterthur
Weibel Gabriela, Balterswil
Wieser Harald, Buchs
Wohlgenannt Norbert, A-Wolfurt
Wyss Birgit, Buchs
Wyss Vreni, Abtwil

Büro des Genossenschaftsrates
Mühlethaler Yolanda *(Präsidentin)*
Berhe Tekle *(Vizepräsident)*
Eberle Maria
Hindermann Martin
Rickenmann Heinz
Vögeli Claudia
Wyss Birgit

Kommission für Kulturelles und Soziales (Region St.Gallen)
Burkhart Hanspeter *(Präsident)*
Bont Hans-Ruedi
Bürgler Alice
Erni Cornelia
Trüssel Barbara

Kommission für Kulturelles und Soziales (Region Winterthur)
Gugolz Octavia *(Präsidentin)*
Biernath Regula
Erdin Silvia
Imper Angelika

Vertreter/-innen in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes
Bont Hans-Ruedi
Burkhart Hanspeter
Cajochen Josef
Gfeller Erwin
Grüninger Roland
Hindermann Martin
Honegger Ulrich
Menet Maddalena
Mörtl Cindy
Mühlethaler Yolanda
Schürmann Romana
Vögeli Claudia
Wegmüller Hanspeter

* Mitarbeiter-Vertreter/-innen

Organisation

Verwaltung

Amtsdauer 1. Juli 2000
bis 30. Juni 2004

Präsident
Dr. Andres Gut, Altstätten

Vizepräsident
Willi Häring, Schaffhausen

Dr. Lisa Bener, Chur
Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen
Rolf Frieden, Herisau
Stefan Hanselmann, Buchs*
Dr. Marianne Hofer, Frauenfeld
Kurt Pfister, Winterthur

* Mitarbeiter-Vertreter

Organisation

Geschäftsleiter
Christian Biland

Stabstellen
Generalsekretariat/Mitgliederregister
Uschi Jenni

Internes Inspektorat
Reto Almer

Public Relations
Claudia Robustelli

Supermarkt
Gesamtleitung
Ernst Aemisegger

Sekretariat
Dagmar Zimmermann

Verkaufsgruppen
Markus Schilliger
Christian Gerber
Willi Baur
Dominique Lumpert
Marlène Honegger
Marco Knöpfel
Otto Spengler

SGE Kolonial
Peter Brunner

SGE Molkerei
Thomas Diethelm

SGE Fleisch/Fisch
Hermann Blaser

SGE Agrar/Blumen
Alfred Keller

SGE Nonfood
Thomas Mennel

Hausbäckereien
Ruedi Poeder

Verkaufsgruppe
Bruno Saladin

Verkaufsservice
Jörg Brühwiler

Marketing-Service
Roger Rüegg

Werbung
Karin Villabruna

Dekoration
Markus Mosbacher

Controlling
Bruno Hagmann

Projekte
Marianne Stänz

Qualitätssicherung
Lorenz Kreis

Fachmarkt/Gastronomie
Gesamtleitung
Christian Vogel

Admin.-Pool
Martin Rechsteiner

Sparte m-electronics
Nigg Strässle

Sparte Do it + Garden
Samuel Keppler

Sparte Micasa
Hans Dürr

Sparte sportXX
Alfred Ulrich

Sparte M-Service
Roger Stahel

Gastronomie
Niklaus Kaiser

Klubschule/Freizeit/ Kulturelles
Gesamtleitung
Peter Kleger

Marketing-Support/PR
Sylvia Stürzer
Theres Roth

Personelles
Walter Schürch

Business
César Redondo

Sprachen
Ursula Burkhalter

Freizeit
Peter Russenberger

Administration
Donat Schai

Musik und Kultur
Heidi Gerster

Golfpark
Heinz Büchi

Säntispark
Guido Geiger

fit & well
Andreas Karrer

Kulturelles
Silvia Giger
Zita Stegmaier

Finanzen/Informatik/Hotels
Gesamtleitung
Paul Schweizer

Rechnungswesen
Brigitta Penkner

Informatik
Georg Tschumper

Organisation
Patrick Mosberger

Controlling
Thomas Rüegg

Hotel Säntispark
Bruno Walter

Hotel Metropol
Rolf Müller

Logistik
Gesamtleitung
Charles Roth

Sekretariat
Tina Aerne

Produktion
Franz Breitenmoser

Warenlogistik
Daniel Balmer

Transport
Manfred Geiger

Technik
Alex Burri

Dienste
Roland Grossenbacher

Fahrzeugpark
Gerhard Heuberger

Projekte Logistik
Beat Huber

Personal und Ausbildung
Gesamtleitung
René Frei

Sekretariat
Regula Mettler

Lohnbuchhaltung
Jürg Nigg

Personalbereiche
Monika Grob
Liliane Wenzinger
Werner Wanner

Aus- und Weiterbildung
Elmar Bissegger

Management Development
Verena Weber

M-FEE
Roland Schaub

Gesundheit und Soziales
Markus Blunschi

Bauwesen/Liegenschaften
Gesamtleitung
Roger Keller

Sekretariat
Susanne Bruderer

Projekt Facility Management/ Unterhalt Filialen
Roland Follador

Bauwesen
Jörg Nellen

Liegenschaften
Urs Lengweiler

Kontrollstelle

Mitglieder
Walter Kern, St.Gallen
Alfred Mallepell, St.Gallen
MITREVA Treuhand und Revision AG, Zürich

Suppleanten
Bruno Eberle, St.Gallen
Paul Hug, Wilen bei Wil

Verkaufsstellen

Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister
Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9201 Gossau SG
Telefon 071 493 21 11
Telefax 071 493 27 87

Filialnetz

(Stand März 2004)

Heiden
M Poststrasse 5
Telefon 071 898 03 21

Herisau
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071 353 52 11
M-Restaurant
Telefon 071 353 52 70
M-Electronics
Telefon 071 353 52 75
Do it + Garden
Telefon 071 353 52 73

Teufen
M Speicherstrasse 8
Telefon 071 335 62 11

Appenzell
MM Unteres Ziel
Telefon 071 788 16 11
M-Restaurant
Telefon 071 788 16 60

Chur
MM Calandapark
Pargherastrasse 1–3
Telefon 081 255 73 11
M-Restaurant
Telefon 081 255 73 75

MM Gäuggeli-/
Gürtelstrasse
Telefon 081 256 52 11
M-Restaurant
Telefon 081 256 52 90
M-Electronics
Telefon 081 256 53 10

M Ringstrasse 91
Telefon 081 286 63 31
MParc Kalchbühl
Do it + Garden
Micasa
sportXX
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081 254 33 11

Davos
MM Davos-Platz
Geschäftszentrum
«Rätia»
Promenade 40
Telefon 081 414 95 11
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081 – 410 13 41

Ilanz
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 30
Telefon 081 926 12 11

Landquart
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081 – 288 25 11

Thusis
MM im Park
Telefon 081 632 14 11

Neuhausen
MM Wildenstrasse 8
Telefon 052 674 15 11
M-Restaurant
Telefon 052 674 15 60

Neunkirch
M Löhningerstrasse 4
Telefon 052 687 35 11

Schaffhausen
MMM Herblingen
Stüdliackerstrasse 4
Telefon 052 644 84 11
M-Restaurant
Telefon 052 644 84 80
M-Electronics
Telefon 052 644 84 60
Micasa
Telefon 052 644 84 40
MM Schaffhausen-
Vorstadt
Bahnhofstrasse 56/58
Telefon 052 630 24 11
M-Restaurant
Telefon 052 630 24 75
M Breite
Hohlenbaumstrasse 79
Telefon 052 632 05 71
M Hochstrasse
Hochstrasse 295
Telefon 052 644 15 11
M Buchthalen
Dürstlingweg 2
Telefon 052 630 23 11
M Unterstadt
Moserstrasse 27
Telefon 052 630 25 11

Stein am Rhein
MM Grossi Schanz 10
Telefon 052 742 23 11
M-Restaurant
Telefon 052 742 23 40

Thayngen
M Biberstrasse 30
Telefon 052 645 24 11

Abtwil
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071 313 17 17
M-Restaurant
Wiesenbach
Telefon 071 313 17 70
M-Restaurant
Aquarium
Telefon 071 313 15 80
Do it + Garden
M-Electronics
Micasa
sportXX
Telefon 071 313 17 17

Fundgrube
Bildstrasse 4
Telefon 071 314 15 80

Altstätten
MM Stossstrasse 2
Telefon 071 757 62 11
M-Restaurant
Telefon 071 757 62 70

Bazenheid
M Wiler Strasse 15
Telefon 071 332 04 11

Buchs
MM Churerstrasse 10
Telefon 081 750 61 10
M-Restaurant
Telefon 081 750 61 32
M-Parc Churerstrasse 15
Do it + Garden
M-Electronics
sportXX
Telefon 081 750 61 10

Degersheim
M Kirchweg 2
Telefon 071 372 205 11

Ebnat-Kappel
M Kapplerstrasse 16
Telefon 071 992 05 71

Flawil
MM Magdenauerstrasse
10
Telefon 071 394 52 11

Flums
M Hauptstrasse
Telefon 081 733 13 49

Goldach
M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Telefon 071 846 84 11

Gossau
MM St.Gallerstrasse 115
Telefon 071 388 56 11
M-Restaurant
Telefon 071 388 56 70
M-Electronics
Telefon 071 – 388 56 67

M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071 387 35 51

M-Service
Industriestrasse 47
9201 Gossau
Telefon 071 493 29 86

Kronbühl
M Geschäftshaus
Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071 292 35 11

Mels
MMM Pizolpark
Telefon 081 725 95 11
M-Restaurant
Telefon 081 725 95 90
Do it + Garden
M-Electronics
Micasa
sportXX
Telefon 081 725 95 11

Rheineck
M Rhyguetstrasse 2
Telefon 071 886 04 11

Rorschach
M Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071 846 86 11
M Promenadenstrasse 83
Telefon 071 846 83 61

St.Gallen
MMM Neumarkt
St.Leonhard-Strasse 35
Telefon 071 224 13 11
M-Restaurant
Telefon 071 224 13 30
M-Electronics
Telefon 071 224 13 50
MM St.Fiden
Bachstrasse 29
Telefon 071 243 12 11
M-Restaurant
Telefon 071 243 12 30
Do it + Garden
M-Electronics
Micasa
Telefon 071 243 12 11
M Bruggen
Straubenzellstrasse 23
Telefon 071 272 32 11
M Grossacker
Rorschacher Strasse 150
Telefon 071 242 65 11
M-Restaurant
Telefon 071 242 65 51
M Lachen
Zürcher Strasse 34
Telefon 071 272 54 31
M Langgasse
Langgasse 20/22
Telefon 071 246 63 11
M Neudorf
Rorschacher Strasse 249
Telefon 071 282 15 11
M Spisertor
Moosbruggstrasse 1
Telefon 071 221 74 11

Verkaufsstellen

M Union
Oberer Graben 3
Telefon 071 223 33 42

St.Margrethen
MMM Rheinpark
Telefon 071 747 34 11
M-Restaurant
Telefon 071 747 35 30
Do it + Garden
M-Electronics
Micasa
sportXX
Telefon 071 747 34 11
M Bahnhofplatz
Telefon 071 747 03 11

Uzwil
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 071 955 63 11
M-Restaurant
Telefon 071 955 63 81

Walenstadt
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081 720 23 51

Wattwil
MM Bahnhofstrasse 19
Telefon 071 987 05 11
M-Restaurant
Telefon 071 987 05 80

Widnau
MM Rhydorf-Center
Bahnhofstrasse 2
Telefon 071 726 13 11
M-Restaurant
Telefon 071 726 13 70

Wil
MM Obere Bahnhofstrasse 5
Telefon 071 914 34 11
M-Restaurant
Telefon 071 914 35 55
Do it + Garden
Telefon 071 914 35 01
M-Electronics
Telefon 071 914 35 40

Aadorf
M Bahnhofstrasse 2
Telefon 052 368 35 11

Amriswil
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071 414 56 11
M-Restaurant
Telefon 071 414 56 75
MParc Alleestrasse 14
Do it + Garden
M-Electronics
Micasa
sportXX
Telefon 071 414 46 11

Arbon
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071 447 95 11

Bischofszell
M Poststrasse 16
Telefon 071 424 05 11

Diessenhofen
M Bahnhofstrasse 15
Telefon 052 646 13 11

Frauenfeld
MM Passage
Bahnstrasse 70–72
Telefon 052 724 05 11
M-Restaurant
Telefon 052 724 05 40
M-Electronics
Telefon 052 724 05 75
M Zeughausstrasse
Zürcherstrasse 227
Telefon 052 728 03 71

Kreuzlingen
MM Konstanzerstrasse 9
Telefon 071 677 24 11
M-Restaurant
Telefon 071 677 24 71
MM Seepark
Bleichestrasse 15
Telefon 071 686 02 11
M-Restaurant
Telefon 071 686 02 90
Do it + Garden
Telefon 071 686 03 20
M-Electronics
Telefon 071 686 02 77

Romanshorn
MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071 466 13 11
M-Electronics
Telefon 071 466 13 80

Sirnach
M Winterthurerstrasse 27
Telefon 071 969 54 11

Steckborn
M Seestrasse 98
Telefon 052 762 04 31

Sulgen
M Passerelle
Hauptstrasse 3
Telefon 071 644 75 11

Weinfelden
MM Amriswilerstrasse 12
Telefon 071 626 14 11
M-Restaurant
Telefon 071 626 14 80

Bauma
M Heinrich Gujer-Strasse 24
Telefon 052 394 12 40

Effretikon
MM Märtplatz 5
Telefon 052 354 35 11
M-Restaurant
Telefon 052 354 35 68

Embrach
MM Bülacherstrasse 17
Telefon 01 266 45 11

Fehraltorf
M Bahnhofstrasse 29
Telefon 043 355 64 11

Hinwil
M Bachtelstrasse 12
Telefon 01 937 17 69

Andelfingen
(in Kleinandelfingen)
M Sigelwiesstrasse 4
Telefon 052 304 35 11

Pfäffikon
MM Turmstrasse 9
Telefon 043 288 63 11
M-Restaurant
Telefon 043 288 63 55

Rüti
MM Bandwiesstrasse 6
Telefon 055 250 54 11
M-Restaurant
Telefon 055 250 54 81
Do it + Garden
Werkstrasse 43
Telefon 055 251 24 11

Seuzach
M Winterthurerstrasse 5
Telefon 052 320 15 11

Turbenthal
M Tösstalstrasse 54
Telefon 052 397 20 60

Wald
M Bahnhofstrasse
Telefon 055 256 56 11

Wetzikon
MMM Züri-Oberland-Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 043 488 24 11
M-Restaurant
Telefon 043 488 26 24
Do it + Garden
Telefon 043 488 25 04
M-Electronics
Telefon 043 488 26 15

Winterthur
MMM Neuwiesen
Strickerstrasse 3
Telefon 052 268 93 11
M-Restaurant
Telefon 052 268 94 51
M-Electronics
Telefon 052 268 94 29
MM Oberwinterthur
Guggenbühlstrasse 1
Telefon 052 245 12 31
M-Restaurant
Telefon 052 245 12 38
MM Seen
Hinterdorfstrasse 40
Telefon 052 235 34 11
M-Restaurant
Telefon 052 235 34 67
MM Töss
Zürcherstrasse 102
Telefon 052 208 14 11
M Blumenau
Wülflingerstrasse 71
Telefon 052 224 43 11
M Deutweg
Pflanzschulstrasse 9
Telefon 052 234 05 11
M Obertor
Unterer Graben 33
Telefon 052 269 35 11
M Rosenberg
Schaffhauserstrasse 152
Telefon 052 208 15 11
M Wülflingen
Lindenplatz 1
Telefon 052 224 03 41
MParc Grüze
Industriestrasse 43
Do it + Garden
M-Electronics
Micasa
sportXX
Telefon 052 235 83 11
Hobby Center
Bahnhof Winterthur
Rudolfstrasse 11
Do it + Garden
M-Sport
Telefon 052 208 34 11

Detaillisten mit Migros-Produkten

Alt St.Johann
Fam. Beda Murer
Telefon 071 999 11 66

Bad Ragaz
Fam. Max Staub
Telefon 081 302 19 78

Balzers/FL
Willi Maier
Telefon 00423 380 02 60

Bargen
Edwin Tanner
Telefon 052 653 11 49

Bonaduz
Renate laonne
Telefon 081 650 20 60

Diepoldsau
Fam. Hermann Alt
Telefon 071 737 80 20

Eschen/FL
Edith Heeb
Telefon 00423 375 02 02

Heerbrugg
Volkmar Hardegen
Telefon 071 722 37 37

Oberaach
Peter Lendenmann
Telefon 071 410 15 15

Ramsen
Othmar Rupf
Telefon 052 743 13 71

Rebstein
Fam. Hermann Alt
Telefon 071 775 80 40

Ruggell/FL
Fam. Gilbert Büchel
Telefon 00423 373 45 76

Schaan/FL
Roland Köppel
Telefon 00423 232 57 76

Triesen/FL
Alex Palmone
Telefon 00423 399 32 70

Vaduz/FL
Marcel Schlegel
Telefon 00423 232 80 90

Winterthur (Mattenbach)
Walter Renz
Telefon 052 232 57 41

Zuzwil
Rudi Mani
Telefon 071 940 03 73

Freizeitzentren

M Fit & Well «Banane»
Winterthur
Brunngasse 4
Telefon 052 269 15 30
Telefax 052 269 15 40

Golfpark Waldkirch
Telefon 071 434 67 67
Telefax 071 434 67 68
Golfrestaurant
Telefon 071 434 67 60

Säntispark Abtwil
Telefon 071 313 15 15
Telefax 071 313 15 16

Hotels

****Metropol Arbon
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071 447 82 82
Telefax 071 447 82 80

****Säntispark Abtwil
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071 313 11 11
Telefax 071 313 11 13

Klubschulen

Arbon
Bildungszentrum im Schloss
Telefon 071 447 15 20
Telefax 071 447 15 25

Buchs
Churerstrasse 7
Telefon 081 740 55 15
Telefax 081 740 55 49

Chur
Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081 257 17 47
Telefax 081 257 17 49

Frauenfeld
Bahnhofplatz (Passage)
Telefon 052 728 05 05
Telefax 052 728 05 09

Lichtensteig
Hauptgasse 2
Telefon 071 987 60 00
Telefax 071 987 60 01

Schaffhausen
Am Herrenacker 13
Telefon 052 632 08 08
Telefax 052 632 08 19

St.Gallen
Bahnhofplatz 2
Telefon 071 228 15 00
Telefax 071 228 15 01
M-Restaurant
la terrasse
Telefon 071 228 15 02

Sportanlage Gründenmoos, St.Gallen
Gründenmoosstr. 34
Telefon 071 313 42 12
Telefax 071 313 42 15

Wetzikon
Züri-Oberland-Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01 931 50 20
Telefax 01 931 50 29

Winterthur
Rudolfstrasse 11
Telefon 052 260 26 26
Telefax 052 260 26 99

Impressum

IMPRESSUM

Konzept und Text:
concreat, Eric Langner, Zürich
Public Relations Migros Ostschweiz, Claudia Robustelli

Gestaltung und Satz:
Werbung Migros Ostschweiz, Daniel Bertsch

Lithos:
LithoScan AG, St.Gallen

Druck:
Rüesch Druck AG, Rheineck

Fotos:
Christof Sonderegger, Rheineck

MIGROS
OSTSCHWEIZ